Magnetische Deklination

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Vermessung, Kulturtechnik und Photogrammetrie = Revue technique suisse des mensurations, du génie rural et de la photogrammétrie**

Band (Jahr): **49 (1951)**

Heft 11

PDF erstellt am: **28.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Verfahren verwendet. Die Formeln g') und k') hat erstmalig *H. Schmid*[6] im Hinblick auf ihre fehlertheoretischen Auswirkungen eingeführt, womit zugleich den Erfahrungen entsprochen wurde, die der Verfasser bei seinen im Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen ausgeführten Versuchen gesammelt hatte. Daran anschließend legte der Verfasser diesen Formeln den Gedanken zu Grunde, die Koordinaten Y^0, Z^0 bzw. Y^b, Z^b der Grundpunkte G^0, G^b jeweils nur mit jenem Wert $d\omega^0$ bzw. $d\omega^b$ der Differenzkippung zu multiplizieren, der aus derselben Ebene ν^0 bzw. ν^b abgeleitet ist. Diese Maßnahme erschien zunächst damit gerechtfertigt, daß sodann neben $w \neq 0$ ($d\omega^0 \neq d\omega^b$) keine weiteren Widersprüche in den Gang der Operationen eingeführt werden. Überdies konnten darnach auch die Formeln b') und c') angegeben werden.

Alsbald zeigte sich jedoch, daß der erwähnte Grundgedanke für die Kantungswinkel und die b_y-Schiebung keineswegs ausgereicht hätte, um den wahrscheinlichsten Wert dieser Größen auch nur annähernd herauszufinden (Nr. 1, Forderung I). Die Überbrückung dieser Schwierigkeit gelang nur schrittweise. Zuerst versuchte der Verfasser die Korrekturformel

$$d\kappa_2 = \frac{Z^b - Z^0}{b} \; \frac{(p_1 - p_2)\, d\omega^0{}_2 \cdot d\omega^b{}_2}{p_1 \cdot d\omega^b{}_2 - p_2 \cdot d\omega^0{}_2}, \tag{9}$$

mit der zwar die Forderung II (Nr. 1) erfüllt werden konnte, die aber (bei einem ebenen Modell) gegenüber der Methode der kleinsten Quadrate einen $\sqrt{3}$fachen mittleren Fehler von $d\kappa_2$ ergab. Der Verfasser setzte daher seine Bemühungen fort, eine restlos befriedigende Lösung der gestellten Aufgabe ausfindig zu machen und gelangte schließlich zu obigen einfachen Formeln a), ... k), mit denen – *sogleich für jede beliebige Geländeform – stets die gesuchte „wahrscheinlichste" Lösung der Orientierungsaufgabe gewonnen wird.* Setzt man insbesondere in a'), ... k') die gemäß (8) bestimmten Größen (2), (3) und (4) ein, so ergeben sich tatsächlich genau die von *B. Hallert*, a. a. O., S. 24, 32, aufgestellten Gleichungen.

(Schluß folgt)

Magnetische Deklination

Sommer 1951

Mittlere Tagesamplitude = 22′ (cent.)
Minimum = — 11′ um 8 Uhr
Maximum = + 11′ um 14 Uhr

---

[6] H. Schmid, Fehlertheoretische Untersuchungen der neueren Verfahren zur gegenseitigen Orientierung von Luftbildern (erscheint demnächst in einem Sonderheft der Österr. Zeitschr. f. Verm.). – Es verdient vermerkt zu werden, daß der Verfasser zur vorliegenden Arbeit u. a. durch die beiden von H. Schmid für ebenes Gelände angegebenen Formeln angeregt wurde.

gestörte Tage:

Monat	*mittlere Abweichung* bis 5′	bis 15′	*partieller Sturm* Abweichung über 15′
März	—	—	7.
April	—	13., 25.	2., 18.
Mai	—	26.	—
Juni	—	6., 9., 11., 25.	18.
Juli	16., 18.	22.	3.
August	24.	1., 13., 16., 22., 29., 31.	—
September		19., 23., 27.	16., 17., 20., 21., 22., 24., 25.

Einzelheiten über die Störungen, z.B. Tageszeit und genauer Wert können bei der Eidg. Vermessungsdirektion in Erfahrung gebracht werden.

Bern, 1. November 1951 *Eidg. Vermessungsdirektion*

Patentierung von Grundbuchgeometern
Géomètres du registre foncier diplômés

Auf Grund der bestandenen Prüfungen ist den nachgenannten Herren das Patent als Grundbuchgeometer erteilt worden:

Ensuite des examens subis, le diplôme de géomètre du registre foncier a été délivré à MM.

Brunner, Hermann Jean, de Aarau,
Corrodi, Max Heinrich, von Illnau,
Enggist, Karl Rudolf, von Konolfingen,
Fischer, Kurt Hans, von Herblingen,
Gilliand, André Olivier, de Combremont-le-Grand,
Groß, André, de Salvan,
Henauer, Ulrich Martin, von Zürich,
Howald, Heinrich Rudolf, von Thörigen,
Kißling, Jacques Henri, de Strättligen,
Kreis, Rudolf Ernst, von Ermatingen,
Malfanti, Mario, di Sonvico,
Rey-Bellet, Georges Oscar Henri, de Val d'Illiez,
Roos, Eugen Josef, von Entlebuch,